

# Systemisches Arbeiten in der teil-/stationären Jugendhilfe

Erleichternd, beherzt, alltagstauglich -  
auch zwischen Tür und Angel

**Von und mit Simone Kaiser  
und Silas Klaßen-Gutscher**

“ *Manchmal muss man  
aus der Rolle fallen, um  
aus der Falle zu rollen.*

**Virginia Satir**

## Zweitägiger Workshop

# „Systemisches Arbeiten in der teil-/stationären Jugendhilfe“

„Erleichternd, beherzt, alltagstauglich - auch zwischen Tür und Angel“

Der Workshop wurde entwickelt, um ein zielgerichtetes und sofort umsetzbares Angebot systemischen Arbeitens für pädagogische Mitarbeitende in der teil-/stationären Jugendhilfe zu schaffen.

Der Workshop fokussiert bewusst das **pädagogische Handeln** im Gruppenalltag und grenzt sich somit von vielfältigen Angeboten des systemisch-beraterischen Tuns ab. Er konzentriert sich auf die Bedarfe der Jugendhilfe und vermittelt systemische Grundhaltungen, beraterische Grundideen und alltagstaugliche Methoden.

Systemische Sichtweisen und Handlungsoptionen bereichern die Arbeitsweise in der Jugendhilfe. Die der systemischen Sichtweise innewohnende ressourcenorientierte Grundhaltung, schafft zwischen Betreuer\*innen und jungen Menschen neue Beziehungsqualität. Auf dieser Grundlage können sich Klient\*innen entwickeln und ein positives, konfliktfreieres Gruppenklima geschaffen werden. Betreuer\*innen sind in der Lage vom „reagieren“ zum „agieren“ zu wechseln. Betreuer\*innen sowie Klient\*innen erleben sich als selbstwirksam und handlungsfähig.

All dies trägt zur Qualitätssicherung bei und erlaubt eine effizientere Zielerreichung der Hilfe. Eine Erweiterung des Handlungsspielraumes durch neue Sichtweisen und Methoden trägt zu größerer Arbeitszufriedenheit bei und kann so als Burnout-Prophylaxe angesehen werden. Erhöhte Arbeitszufriedenheit schafft stabile Teamstrukturen, welche ihrerseits zur qualitativen Zielerreichung beitragen.

Der berufliche Alltag in der teil-/stationären Jugendhilfe ist neben beraterischen Aspekten (Elternberatung, Einzelgesprächen, Teamarbeit etc.) gekennzeichnet durch pädagogisches Handeln im Einzel- und Gruppensetting - hier ist regelmäßig zeitnahe und kreatives Handeln der Pädagog\*innen gefragt. Dieses wiederum erfordert einen sicheren und authentischen Umgang mit gewählten Methoden und eine reflektierte Grundhaltung.

Diesen Gesichtspunkten trägt der Workshop Rechnung, indem er systemische Grundhaltungen / Methoden und deren Nutzbarkeit für die Praxis vorstellt und erfahrbar macht.

Der Workshop wurde auf dem Fach- und Erfahrungswissen der Autor\*innen entwickelt und stellt ein **Best-Practice-Angebot** dar, das vorrangig auf Lernen durch Erleben setzt.

Beide Leiter\*innen verfügen über mehrjährige Praxiserfahrung im Feld der Jugendhilfe, sind DGSF zertifizierte Berater\*innen sowie systemische Supervisor\*innen und Coaches i.W., nach den Richtlinien der DGSF.

Die Einheiten sind so entwickelt, dass die Teilnehmenden an eigenen Fallbeispielen arbeiten können und somit ein direkter Transfer in die Praxis ermöglicht wird.

Wissend, dass Humor eine essentielle Ressource im Arbeitskontext ist, begleitet dieser den Workshop.

# Workshop-Programm

## Kurzbeschreibung:

Der Workshop gibt Pädagog\*innen einen Einblick in die Möglichkeiten des (vor allem praktischen) systemischen Arbeitens. Er ist ein auf Erfahrung und theoretischem Wissen basierendes „Best-Practice“-Angebot für die (teil-)stationäre Jugendhilfe und zeigt Nutzen und Chancen systemischer Haltungen und Methoden im pädagogischen Alltag auf.  
Er wirft Spotlights auf verschiedene Aspekte und fokussiert pädagogische Handlungsmöglichkeiten.

## Zielgruppe:

Mitarbeitende der (teil-)stationären Jugendhilfe mit und ohne systemische Ausbildung.  
Menschen mit Interesse an einer systemischen Ausbildung.

## Leitung:

Geleitet wird der Workshop von zwei erfahrenen Fachkräften aus der Jugendhilfe.

## Inhalt:

- Einstieg in systemisches Denken
- Ressourcenarbeit
- Ausstieg aus eskalativen Verhaltensweisen und Eskalationskreisläufen (Haim Omer)
- Reframing
- Systemische Fragen
- systemische Fallbesprechung
- Council-Methode

## Methoden:

Inhaltlich ist ein Wechsel zwischen Theorie-Inputs, Praxis und Selbsterfahrung vorgesehen. Der Fokus liegt auf Lernen durch Erfahrung /Methodenwerkstatt.

## Evaluation:

Die Evaluation erfolgt per Fragebogen.

Simone Kaiser

03.03.1984  
0162 2378291  
kaisersimone@gmx.net



*„Schau was funktioniert, mach mehr davon. Wenn das was du tust nicht funktioniert, mach was anderes.“*

(*Frei nach Steve de Shazer*)

## Ausbildung

Dipl. Sozialarbeiterin / Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Systemische Beraterin (DGSF)

Systemische Supervisorin + Coach i. W.

## Berufserfahrung / Kenntnisse

Seit 6 Jahren Sozialpädagogische Familienhilfe

7 Jahre stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Lehrtätigkeit KH Freiburg

Seminare FSJ Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

Traumaspezifische Fortbildungen

Biographiearbeit mit Kinder und Jugendlichen

Bindungstheorie und systemische Praxis

Metaphern in der Beratung

## Keine Zertifikate, dennoch interessant

Schnelle Auffassungsgabe

Strukturierte, empathische Arbeitsweise

Humor an der richtigen Stelle

Kreativ denken erwünscht

## Silas Klaßen-Gutscher

14.10.1982  
+49 177 6024873  
[klassen-gutscher@posteo.de](mailto:klassen-gutscher@posteo.de)  
[www.klassen-gutscher.de](http://www.klassen-gutscher.de)



**“Verwirrung ist stets der Beginn kreativen Wandels“**

(Thomas Weiss)

### Ausbildungen

Systemischer Supervisor und Coach (DGSF)

Systemischer Berater (DGSF)

Systemischer Erlebnispädagoge (N.E.W.)

Sozialpädagoge (Dipl. FH)

Schreiner

### Erfahrungen / Kenntnisse

Teil-/stationäre Jugendhilfe

Arbeit mit psychisch erkrankten Erwachsenen und Menschen mit Behinderung

Arbeit mit Familiensystemen (SPFH) und aufsuchende Familientherapie

Gruppenleitung

Dozent für den Freiburger Familientherapeutischen Arbeitskreis (FFAK)

Lehraufträge an der Katholischen Hochschule Freiburg

### Etwas über mich

Zugewandt

Lösungsorientiert

Gewissenhaft

Humorvoll